



Ausschreibungsunterlagen Anhang 0

Stabsstelle

Durchgangsbahnhof Luzern (DBL)

Knotenorganisation

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage	3
2 Beteiligte Projektpartner	3
3 Gesamtkoordination der Arbeiten zum Ausbau des DBL	4
3.1 Beschrieb und Planungsstand der Gesamtkoordination DBL	4
3.2 Definition und Zielsetzung der Koordinationsarbeiten	6
4 Gremien inkl. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung	7
4.1 Politisch-Strategische Koordination PSK	7
4.1.1 Mitglieder PSK	7
4.1.2 Aufgaben PSK	8
4.1.3 Kompetenzen PSK	8
4.1.4 Verantwortung PSK	8
4.2 Gesamtprojektkoordination GK	8
4.2.1 Mitglieder GK	9
4.2.2 Aufgaben GK	9
4.2.3 Kompetenzen GK	9
4.2.4 Verantwortung GK	9
4.3 Stabsstelle Durchgangsbahnhof Luzern	9
4.3.1 Personelle Besetzung Stabsstelle DBL	10
4.3.2 Aufgaben Stabsstelle DBL	10
4.3.3 Kompetenzen Stabsstelle DBL	11
4.3.4 Verantwortung Stabsstelle DBL	11

1 Ausgangslage

Das Projekt Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) besteht aus einer unterirdischen Durchmesserlinie und vier tiefergelegten Gleisen. Die Durchmesserlinie verbindet die Achsen Basel/Bern-Luzern und Luzern-Zürich bzw. die Hauptentwicklungsachsen des Kantons Luzern und schafft eine neue Nord-Süd-Verbindung via Luzern. Mit dem Korridorrahmenplan Zentralschweiz (März 2018) konnte aufgezeigt werden, dass für die Entwicklung der Strecke Luzern-Zug-Zürich der DBL und der Zimmerberg-Basistunnel 2 (ZBT 2) die langfristig richtigen Infrastrukturmassnahmen sind.

Das Projekt DBL wird in verschiedene Teile gegliedert, die in Kapitel 3.1 beschrieben werden. Der Teil Bahninfrastruktur wird für die Planung in die folgenden zwei Phasen aufgeteilt:

- In der Phase 1 sollen die vorliegenden Teilprojekte auf einen vergleichbaren planerischen Bearbeitungsstand (Stufe Vorprojekt) gebracht werden. Allenfalls sind eruierte angrenzende Themenkreise aufzuarbeiten.
- In der Phase 2 startet nach einer Prüfung der Resultate und einer Genehmigung der Phase 1 durch das BAV das Bau- und Auflageprojekt.

Mit diesem Vorgehen soll die Kompatibilität der Teilprojekte sichergestellt und ein Realisierungsentscheid in einem nächsten Ausbauschritt ermöglicht werden.

Aufgrund vieler Schnittstellen mit kantonalen, städtischen und privaten Vorhaben soll eine Knotenorganisation Luzern aufgebaut werden. Die Verantwortung der einzelnen Projektpartner und –besteller für ihre Projekte wird dabei nicht angetastet. Die Knotenorganisation ist offen, weitere Vorhaben und ihre Verantwortlichen bei Bedarf aufzunehmen. Für die Durchführung der zahlreichen Koordinationsaufgaben rund um das Projekt DBL wird eine Stabsstelle DBL inklusive Back Office eingesetzt.

2 Beteiligte Projektpartner

An der Gesamtkoordination zum Ausbau des DBL sind bis dato folgende Partner beteiligt:

Partner mit Infrastrukturprojekten:

- SBB Infrastruktur (SBB I)
- SBB Immobilien (SBB IM)
- Kanton Luzern
- Stadt Luzern

Finanzierung:

- Bundesamt für Verkehr (BAV)
- SBB IM
- Kanton Luzern
- Kanton Nidwalden
- Kanton Obwalden
- Stadt Luzern

Weitere Partner:

- Verkehrsverbund Luzern (VVL)
- Zentralbahn (zb)

Die Rollen wie auch die beteiligten Partner können in Abhängigkeit zum Stand eines Projektes ändern.

3 Gesamtkoordination der Arbeiten zum Ausbau des DBL

3.1 Beschrieb und Planungsstand der Gesamtkoordination DBL

Die Gesamtkoordination besteht aus folgenden Projekten und Themen, welche im direkten Einflussfeld des DBL mit planerischen und baulichen Aktivitäten stehen. Die Liste zeigt den aktuellen Stand der Kenntnisse. Im Verlaufe der Zeit können neue Projekte dazukommen bzw. bestehende Projekte wegfallen, was entsprechend auch in der unten beschriebenen Organisation zum Ausdruck kommt.

Folgende zentrale Projekte sind im Moment bekannt:

- SBB I: Anschluss Ebikon-Dreilindentunnel-Seequerung-Tiefbahnhof Luzern (Stand: Vorprojekt abgeschlossen)
- SBB I: Bahnhof Ebikon (Stand: Vorprojekt abgeschlossen, neue funktionale Anforderungen vom Ausbauschnitt 2035)
- SBB I: Neustadttunnel Luzern-Heimbach (Stand: Objektstudie abgeschlossen)
- SBB I: DBL Abstellanlagen (Stand: Konzeptstudie abgeschlossen)
- SBB I: Flankierende Massnahmen Bahnhöfe Emmenbrücke, Sursee, Ebikon (Stand: Noch keine Planung)
- SBB I: Anschluss Küssnacht, Teil Vorinvestition (Stand: Noch keine Planung)
- SBB IM: Erschliessung, Ver- und Entsorgung (Stand: Planung noch nicht abgeschlossen)
- SBB IM: Tiefbahnhof Luzern inkl. Erweiterung Dienstleistungsflächen (Stand: Studie teilweise abgeschlossen)
- Stadt Luzern: Testplanung und Entwicklungskonzept linkes Seeufer - Fokus Seeverlad und Verkehrserschliessung (Stand: Studie in Erarbeitung)
- Stadt Luzern: «Zukunftsbild Bahnhof und Umgebung mit Entwicklungskonzept» - Integrative Planung verschiedener gebietsrelevanter Themen (z.B. Zweiradparkierung, Bahnhofparking, öffentlicher Raum, Gebietsentwicklungen, Bahnhofplatz usw.) (Stand: In Vorbereitung)
- VVL: Entwicklung Busnetz «Bus 2040» (Stand: Noch keine Planung)
- VVL: Entwicklung Bahnangebot 2040 (Stand: Noch keine Planung)

Folgende Projekte haben teilweise planerische und bauliche Aktivitäten mit dem DBL und sind situativ zu koordinieren:

- Stadt Luzern: Areal- und Gleisentwicklung inkl. Areale Rösslimatt (Baufelder D-G) und Steghof sowie Seeverlad (Rohstoffzulieferung und langfristig Standortfrage Seeverlad)
- Kanton Luzern: Fernbusterminal (Stand: Standortevaluation per Ende 2018 abgeschlossen)
- Kanton Luzern: Hochwasserschutz übergeordnet (Stand: Noch keine Planung)

Folgende Projekte haben voraussichtlich untergeordnete Berührungspunkte und sind nur bei Bedarf zu koordinieren:

- SBB IM: Arealentwicklung Rösslimatt (Baufelder A-C)
- zb: Doppelspureinfahrt Zentralbahn Luzern (Stand: Vorprojekt liegt vor)
- Stadt Luzern: Testplanung und Entwicklungskonzept linkes Seeufer – ohne Seeverlad und Verkehrserschliessung (Stand: Studie in Erarbeitung)

Folgende Projekte und Rahmenbedingungen haben keine direkte Koordinationsnotwendigkeit, sind allerdings im Rahmen der Bearbeitung des Projekts DBL zu berücksichtigen:

- Kanton Luzern: Kantonale Immobilien
- Kanton Luzern: Richtplananpassungen
- Kanton Luzern: Bereitstellung und Verwaltung der Geodaten
- Kanton Luzern: Denkmalpflege und Archäologie
- Kanton Luzern: Tertiäre Bildung und Berufsbildung

Überblick Knotenorganisation DBL

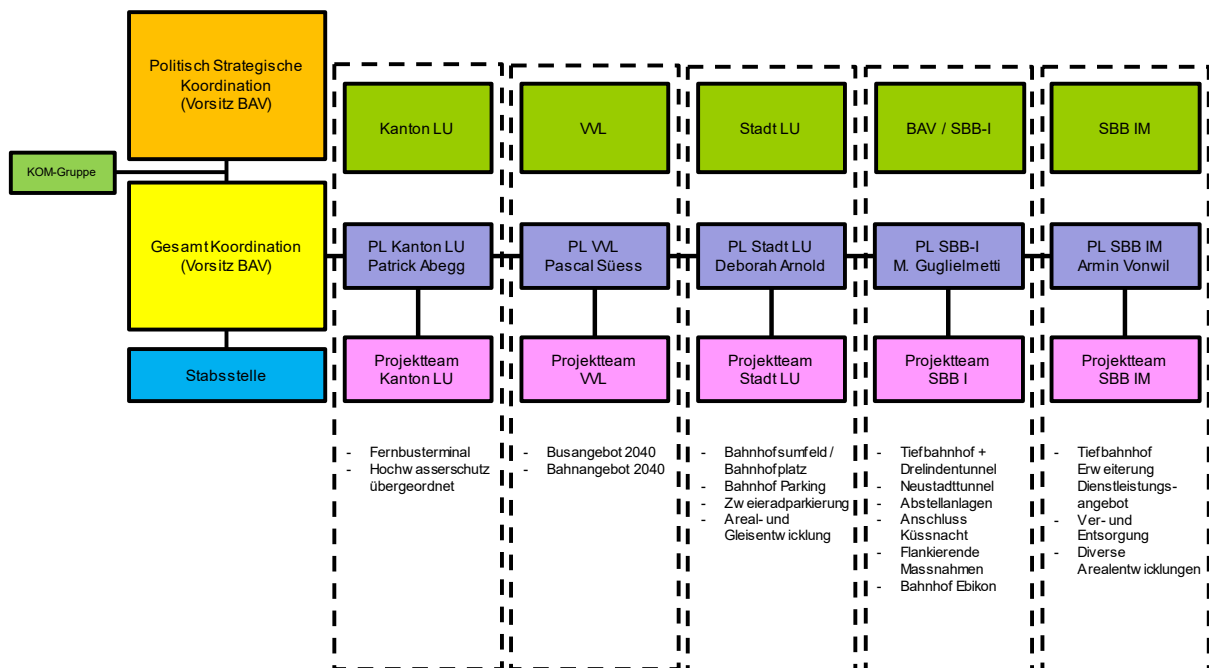


Abbildung 1: Knotenorganisation DBL

Die Gesamtkoordination DBL umfasst eine Reihe von Teilvorhaben und Projekten, die miteinander in vielfacher Beziehung stehen und gegenseitig abhängig sind. Der DBL kann nur als Ganzes gelingen. Nur wenn alle relevanten Teilvorhaben zeitgerecht vorankommen und die gegenseitigen Abhängigkeiten nicht wegen Verzögerungen oder anderen Unzulänglichkeiten zu gegenseitigen Behinderungen führen, können alle Projekte im Rahmen der Gesamtkoordination plangemäss abgewickelt werden. Die enge Verknüpfung in den einzelnen Projekten bedingt, dass die Gesamtkoordination über die notwendigen Informationen betreffend benötigte Mittel und Infrastruktur zur optimalen Abwicklung der Arbeitsprozesse verfügt.

Die Gesamtkoordination DBL ist kein Gesamtprojekt und hat auch keine zentrale Gesamtprojektleitung. Die verschiedenen Projekte laufen parallel und werden durch unabhängige Projektleitungen geführt. Das Gelingen aller Projekte ist jedoch in hohem Mass von ihrer gegenseitigen Abstimmung abhängig. Diese Abstimmung ist die Aufgabe der Knotenorganisation mit Unterstützung der Stabsstelle. Die gegenseitige Abstimmung der Projekte muss vorausschauend erfolgen. In der Konzeptphase wurden/werden deshalb Vorgehen und technische Konzepte aufeinander abgestimmt. Die daraus entstehenden Vorgaben bilden den verbindlichen Rahmen für die Abwicklung der einzelnen Projekte in der Planung und der anschliessenden Realisierung. Parallel dazu erfolgt die weitere Bearbeitung von Konzepten und Projekten, welche auch in direktem Zusammenhang mit der Knotenorganisation DBL stehen.

Die Koordination unter den Projekten muss im Verlauf der Projektierung und Realisierung aktiv geführt werden. Informationen aus den einzelnen Projekten werden laufend und gezielt gesammelt und in Bezug auf gegenseitige Beeinflussung analysiert. Sich ergebende Anpassungen der Rahmenbedingungen und des Vorgehens müssen unter den Projekten neu abgestimmt und als neue gesamthaft gültige Vorgaben angenommen werden.

Die einzelnen Projekte sind zeitlich differenziert zu betrachten. Während sich Projekte bereits in der Planungs- und Realisierungsphase befinden, werden für andere Projekte noch die grundsätzlichen Konzepte erarbeitet. Die gegenseitige Abhängigkeit ist zu evaluieren und die Koordination sicherzustellen. Im Verlaufe der Zeit können neue Projekte dazukommen bzw. bestehende Projekte wegfallen.

3.2 Definition und Zielsetzung der Koordinationsarbeiten

Der Begriff Koordination enthält das Aufeinanderabstimmen, die gegenseitige Zuordnung verschiedener sozialer, wirtschaftlicher oder technischer Vorgänge. Zur Koordination bedarf es daher allgemein der Koordinationsfähigkeit bestehend aus mehreren koordinativen Fähigkeiten, um verschiedene Einzelaufgaben in einem komplexen Aufgabenfeld so organisieren zu können, dass sie sich sinnvoll und zweckgerichtet ineinanderfügen.

Mit der Koordination der verschiedenen Projekte zum Ausbau des DBL sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Abstimmen der Anliegen und Ziele aller Planungs- und Bauträger im Konsens mit den Gesamtanliegen DBL.
- Koordinierte und reibungslose Abwicklung aller Projekte im Rahmen der Gesamtkoordination DBL.
- Vermeiden von Behinderungen und Verzögerungen in der Planung und Realisierung der Projekte.
- Erkennen und Ausnützen möglicher Synergien zwischen den einzelnen Projekten.
- Erkennen und Erarbeiten der notwendigen flankierenden Massnahmen im Rahmen der Gesamtkoordination.
- Erzielen von Optimierungen und ggf. Kosteneinsparungen für alle Beteiligten.
- Sicherstellen der Information unter den Bauherren, den Projektbeteiligten und den Betroffenen.
- Übergeordnete Kommunikation für die Gesamtkoordination.

4 Gremien inkl. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung

Um die vorgenannten Zielsetzungen zu erreichen und Aufgaben umzusetzen, werden folgende Gremien eingesetzt:

- Politisch-Strategische Koordination (PSK)
- Gesamtprojektkoordination (GK)
- Stabsstelle DBL

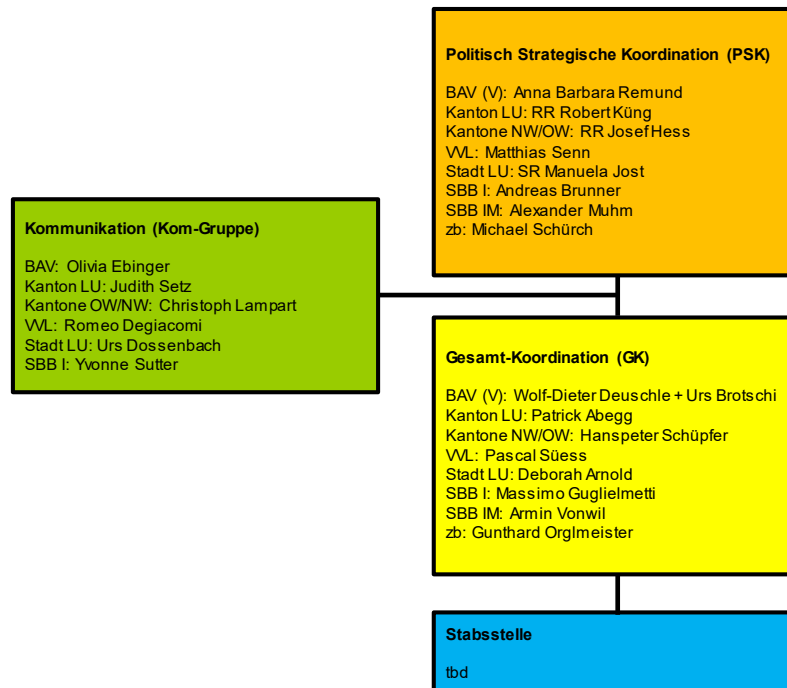


Abbildung 2: Zusammensetzung PSK und GK¹

Die jeweiligen Projektleiter nehmen ihre Koordinationsverantwortung gegenüber benachbarten Projekten grundsätzlich selbständig wahr. Die übergeordnete Koordination wird durch die Stabsstelle DBL wahrgenommen.

4.1 Politisch-Strategische Koordination PSK

Die PSK sorgt für die Gewährleistung der nachhaltigen Weiterentwicklung des DBL unter Einbezug wichtiger Partner. Sie beschäftigt sich mit übergeordneten kurz- und langfristigen strategischen Themen soweit sie nicht in die Autonomie der einzelnen politischen Organisationen oder Unternehmungen fallen und diesen nicht widersprechen. Sie überwacht die Planung und Realisierung der Gesamtkoordination im Hinblick auf die formulierten Zielsetzungen.

4.1.1 Mitglieder PSK

Die PSK setzt sich aus allen Projektpartner zusammen, welche als Bauherren fungieren, für die Finanzierung verantwortlich oder sonst von strategischer Bedeutung sind:

- BAV (Vorsitz)
- Kanton Luzern
- Vertretung Kanton Obwalden und Nidwalden
- VVL
- Stadt Luzern

¹ Die Kantone NW und OW werden durch ein Mitglied vertreten.

- SBB I
- SBB IM
- zb

4.1.2 Aufgaben PSK

- Trägt die strategische Gesamtverantwortung der Koordinationsaufgaben.
- Überwacht die Einhaltung der Projektziele Funktionalität (qualitativ und quantitativ spezifiziert), Kosten und Termine
- Stellt die Steuerung des Projektes sicher.
- Verabschiedet übergeordnete Variantenentscheide und passt das Gesamtkonzept an.
- Verabschiedet das Kommunikationskonzept.
- Stellt die Finanzierung der jeweiligen Teilprojekte, des Informationsaustausches auf politischer und Unternehmensleitungsebene sicher.
- Überwacht die Projektrisiken.
- Entscheidet bei Differenzen aus der Anwendung der vorliegenden Zusammenarbeitsvereinbarung.

4.1.3 Kompetenzen PSK

- Verabschiedung der übergeordneten Ziele.
- Genehmigung der Aufbauorganisation, der Kompetenzzuordnung der Gesamtkoordination, des Budgets, der Kostenteiler zur Finanzierung der Koordinationsaufgaben im Rahmen der Gesamtkoordination.
- Erteilung von Aufträgen an die GK.

Kompetenzen bei übergeordneten Variantenentscheiden

Als übergeordnete Variantenentscheide und Anpassungen des Gesamtkonzepts gelten Entscheide in Projekten, welche für die Entwicklung der übrigen Projekte und des Gesamtkonzepts DBL richtungweisend sind. Übergeordnete Variantenentscheide oder Anpassungen des Gesamtkonzepts werden von der Stabsstelle DBL vorbereitet. Die angestrebten Variantenentscheide werden innerhalb der GK kommuniziert. Können die Mitglieder der GK den Variantenentscheid gutheissen, wird dieser von der PSK definitiv verabschiedet.

4.1.4 Verantwortung PSK

Politische und unternehmerische Verantwortung für strategische Projektentwicklung, die Planung und Realisierung der Gesamtkoordination und Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten.

4.2 Gesamtprojektkoordination GK

Die GK besteht aus den Vertretern der einzelnen Projektpartner. Die Grundlage für die Zusammensetzung der GK bildet die aktuell bestehende Projektkoordination. Die GK ist ein Entscheidungsgremium bei gemeinsamen Themen und kann Anträge für die strategischen Entscheide der PSK vorbereiten, falls sie nicht in die Autonomie einzelner politischer Organisationen oder Unternehmungen fallen. Zudem ist sie ein beratendes Organ in Fragen der Projektkoordination und dient als Plattform für gegenseitigen Informationsaustausch der Projektpartner laufender Projekte.

4.2.1 Mitglieder GK

- BAV (Vorsitz)
- Kanton Luzern
- Vertretung Kanton Obwalden und Nidwalden
- VVL
- Stadt Luzern
- SBB I
- SBB IM
- zb

4.2.2 Aufgaben GK

- Koordiniert Projekte und Anliegen der Projektbeteiligten auf operativer Projektleitungsebene.
- Stellt die Umsetzung der definierten Vorgaben im Hinblick auf die Variantenwahl und die Projektanpassungen im Rahmen der Gesamtkoordination sicher.
- Erarbeitet Vorschläge für Kostenbeteiligungen/-abgrenzungen zwischen einzelnen Projektpartnern.
- Koordiniert die für die Gesamtkoordination relevanten Termine.
- Informiert mittels periodischen Standberichten über Gesamtkoordination und orientiert PSK und interessierte Stellen.
- Bereitet Entscheidungen für die PSK vor und stellt die entsprechenden Anträge.
- Stellt die Kommunikation und den Informationsaustausch innerhalb des Gremiums sicher.
- Informiert die PSK über die Entwicklung sämtlicher Projekte im Perimeter des Knoten Luzern.
- Beaufsichtigt die Stabsstelle DBL.

4.2.3 Kompetenzen GK

- Beauftragung und Führung der Stabsstelle DBL.
- Ausschreibung und Vergaben von Koordinationsleistungen, welche über Gesamtkoordination finanziert werden.
- Festlegung Kostenteiler für Aufgaben der Gesamtkoordination.
- Vermeidung von Behinderungen und Verzögerungen in Planung und Realisierung der Projekte.
- Antragstellung z. H. der PSK.
- Antragstellung z. H. der Linienorganisationen der Projekte (Bauherrenorganisationen).
- Zur Abstimmung der Koordinationsaktivitäten setzt die GK eine Kommunikationsgruppe, welche von der Stabsstelle DBL unterstützt wird, ein.

4.2.4 Verantwortung GK

- Verantwortung für die übergeordnete operative Koordination und Zusammenarbeit.
- Verabschiedung Projekthandbuch.

4.3 Stabsstelle Durchgangsbahnhof Luzern

Die Projektleiter nehmen ihre Koordinationsverantwortung gegenüber benachbarten Projekten grundsätzlich selbständig wahr. Die Stabsstelle DBL koordiniert die übergeordneten Projekte

respektive stellt den zeitgerechten Informationsaustausch sicher. Sie wird durch die GK bestimmt und gilt als Ansprechpartner für die GK für alle Fragen der Projektkoordination. Der Stabsstelle DBL muss ein Back Office zur Verfügung stellen.

4.3.1 Personelle Besetzung Stabsstelle DBL

Externe Fachperson inkl. Back Office.

4.3.2 Aufgaben Stabsstelle DBL

Steuerungsaufgaben

- Stellt den Informationsaustausch der im Kap. 3.1 aufgelisteten Projekte sicher.
- Rechtzeitiges Erkennen, Planen und Einfordern von erforderlichen Entscheiden innerhalb der GK.
- Rechtzeitiges Erkennen, Planen und Einfordern von notwendigen Entscheiden Dritter.
- Erarbeitet oder veranlasst die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen z.Hd. der GK.
- Zusammenstellen und Bereinigen von genehmigten Anträgen von Projektpartnern, Fachstellen, Verbänden, Betroffenen zuhanden der GK.
- Formuliert die Anträge z.Hd. der GK.
- Sicherstellung der Umsetzung der Aufträge der GK.
- Sicherstellung und Einhaltung der übergeordneten Terminplanung.
- Sicherstellung der Umsetzung der übergeordneten Kommunikation.
- Sicherstellung der Machbarkeit übergeordneter Bauleistungen.
- Sicherstellung der Koordination übergeordneter Vertragswerke (Vereinbarungen / Dienstbarkeiten).
- Sicherstellung der Zusammenfassung des Risikomanagements.
- Fachliche und administrative Vorbereitung des GK.
- Massnahmen treffen zur Sicherung Projektziele im Rahmen der Koordinationsaufgaben.

Führungsaufgaben

- Erarbeitet die Leistungen von gemeinsam beauftragten Dritten (Leistungsverzeichnis) z.Hd. des GK.
- Führt den Beschaffungsprozess von Ausschreibung bis Vergabe für beauftragte Dritte.
- Führt gemeinsam beauftragte Dritte für die Dauer und den Umfang der Leistungserbringung.

Organisation

- Erstellt und aktualisiert das Projekthandbuch «Projektkoordination».
- Nimmt Anpassung der Projektorganisation (Organigramme, Sitzungsgremien) bei Veränderungen in Projekten vor.
- Laufende Ergänzung und Bereinigung der Projektorganisation.
- Aufarbeitung der Verantwortungs- und Kompetenzmatrix.
- Erstellen / Bereinigen von Pflichtenheften für Aufgaben im Rahmen der Projektkoordination.

Controllingaufgaben

- Quartalweise Reporting (Termine, Kosten, Prognosen, Risiken usw.).
- Kontrolliert und stellt Einhaltung von Meilensteinen sicher.
- Führt das Vertrags- und Kosten-Reporting und -Controlling.
- Laufende Überwachung der übergeordneten Risiken im Rahmen der Gesamtkoordination.

Schnittstellenkoordination

- Abstimmungsprozesse im Schnittstellenbereich der beteiligten Bauherren führen und PL Einzelprojekte in Themen: Zeitliche Abstimmung, Kommunikation, Bauleistungsplanung, Recht, Bauphasenplanung, Intervallplanung, Sicherheit, Bahnbetrieb, Verkehrsführung, Gesamtterminplanung.
- Deckt innerhalb der Gesamtkoordination Schnittstellen und mögliche Synergien auf und erarbeitet mit den Projektleitern Lösungen.
- Unterstützt bei Bedarf die Projektleiter bei der bilateralen Abstimmung benachbarter Projekte. Nimmt bei Bedarf an Projektleitersitzungen teil.

Kommunikation

Vertretung der Anliegen der Gesamtkoordination gegenüber Dritten im Rahmen der Projektkoordination unter Beizug der Projektpartner:

- zu städtischen und kantonalen Behörden
- zu Vertretern der Projektpartner
- zu Projektteams
- zu weiteren Involvierten
- zu Vertretern von Drittprojekten ausserhalb des Projektperimeters
- Die Stabsstelle DBL macht Vorschläge zur Ausarbeitung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gesamtkoordination.

Administration

- Vorbereitung der Sitzungen.
- Protokolle der GK und der PSK.
- Protokolle bilaterale Besprechungen im Rahmen der Gesamtkoordination.
- Weitere Protokolle bei Koordination mit Dritten soweit notwendig.

4.3.3 Kompetenzen Stabsstelle DBL

- Weisungsbefugnis gegenüber den PL der Einzelprojekte in Koordinationsfragen.
- Erteilt den PL Aufträge aus der GK.
- Einholen der für die Gesamtkoordination notwendigen Dokumenten bei PL der Einzelprojekte.

4.3.4 Verantwortung Stabsstelle DBL

- Verantwortung für die operative Umsetzung der Gesamtkoordination und Zusammenarbeit.
- Termingerechte Aufbereitung von Entscheidungsgrundlagen im Sinn der übergeordneten Koordination.